

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Neuer GW-G	1-2
KFV: Stellenausschreibung	2
KFV: FF Thürk	2
KFV: Alarmplan FOX	3
KFV: Digitalfunk	3
KFV: Kameradschaftskasse	3
JF OH: Leistungsspanne	4
JF OH: Fw. Mettwurst	4
JF OH: in Berlin	5
JF OH: Erste Hilfe-Info	5
JF OH: Treff mit MdL	5
KFV: Timmendorfer Str.	5
KFV: Einsätze 09/2015	6
HFUK: Kohlenmonoxid	7
KFV: Beförderungen	8
DFV: Inka-Leitfaden	8
LFV: Kinderabteilungen	8
LFV: Merkblatt Brandfall	8
KFV Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Neuen Gerätewagen Gefahrgut übergeben ... Standort ist Ahrensböök

v.l.: Der stellv. Kreiswehrrührer Thorsten Plath und Zugführer Benny Wendt bekommen von Landrat Reinhard Sager den Fahrzeugschlüssel überreicht.

(Ahrensböök) Die Erkundungsgruppe des Löschzuges Gefahrgut Süd in Ahrensböök hat einen neuen Gerätewagen Gefahrgut und damit Ersatz für das bisherige gut 30 Jahre alte Fahrzeug erhalten.

Landrat Sager sah bei der Übergabe an den Zugführer des Löschzuges-Gefahrgut Süd, Benny Wendt, eine deutliche Verbesserung der zukünftigen Einsatzmöglichkeiten: „Der Kreis verfügt über ein intaktes Feuerwehrwesen von hoher Leistungsfähigkeit. Eine optimale technische Ausstattung ist hierfür zwingend erforderlich“, so der Landrat.

Der spezielle Gerätewagen für Unfälle mit gefährlichen Stoffen und Gütern mit neuester Technik entspreche diesen Anforderungen und ermögliche den Feuerwehrkameraden zukünftig weiterhin eine professionelle Arbeit.

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

Nich vergeten, de Oktober is bald vörbi un dormit uk de Sommertiet.

För veele geiht nu dat simellern los ... ward die Klock een Stunn torüch- oder vörstellt. Ick kann mi dat bloots marken wegen sun gauden Eselsbrüch.

Wenn dat buten warm ward, denn ward de Goornmöbel ut'n Keller holt un vör dat Huus stellt. De Klock ward also uk vörstellt. Wenn dat wedder koolt ward, denn ward de Möbel torüch stellt. De Klock also uk. Se eenfach is dat.

Is de Tietümstellung dumm Tüüch? De Politiker hebbt dat no de Öölkrisse in de söbentiger Johrn inführt. Siet 1980 schüllt wi dormit Energie sporen. Ick kann dat nich glöven, mi kost all de Ümstellerie vun de ganzen Klocken in't Huus een Batzen Energie. Un brennt de Lampen nu weniger? Nu muss ick bi'n Fröhstücken Licht anmoken, bi'n Avendbroot deit dat nich Noot. In de Wintertiet bruuk ick bi'n Fröhstück keen Licht, aver denn bi'n Avenden. Wo heff ick denn wat sport?

Veele Lüüd freit sick nu, denn mit dat Tietümstellen hebbt se een Stunn gewonnen. Aver wat nützt dat, wenn wi de Stunn doch bloots verpennen daut?

Dat meent
Moschko jun.

**Interesse am
Füürwehr-Snack?
Wir versenden
auch per Email!**

FF THÜRK ROTER HAHN 5

(Thürk) Mit Bravour haben die 27 Einsatzkräfte der FF Thürk die Leistungsbewertung „Roter Hahn“ Stufe 5 unter der Wehrführung von Arne Kröger bestanden.

Lange hatten sich die Thürker auf diesen Tag vorbereitet und wurden dabei von Thomas Gundel, Ausbilder beim Kreisfeuerwehrverband, begleitet. In der Vorbereitung gab es für die Einsatzkräfte den Feinschliff. Die einzelnen Übungsabschnitte wurden durchgespielt, wie z.B. eine Übung „Technische Hilfeleistung“, einen Leiterhebel für die Personenrettung und eine Einsatzübung zur Brandbekämpfung mit einer vermissten Person.



Die 27 Einsatzkräfte der Thürker Ortswehr stellten sich einer vierköpfigen Bewertungskommission des Landesfeuerwehrverbandes unter der Leitung von Hans-Günter Wichelmann (Plön).

Bürgermeister Mario Schmidt brachte seine Freude über den hohen Leistungsstand der Ortswehr Thürk zum Ausdruck. Er war am Ende stolz und glücklich. Lohn des Bürgermeisters war ein kleines Geschenk für die Gemeinschaftskasse. Bürgervorsteher Alfred Jeske erneuerte sein Angebot, die Feuerwehren nach finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde weiter zu unterstützen.

(Dirk Prüß)

Fortsetzung: Fahrzeugübergabe GW-G



v.l.: Stellvertr. Kreiswehrführer Thorsten Plath, Zugführer Benny Wendt, Gruppenführer Timm Rosburg, Bürgermeister Andreas Zimmermann und Landrat Reinhard Sager.

Der Lkw mit Ladebordwand und Rollcontainern bietet Platz für sechs Feuerwehrleute und ist für den Einsatz bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen und Gütern einschließlich Mineralöle vorgesehen. Zu der sehr umfangreichen Ausstattung des Fahrzeuges gehören unter anderem neun Chemika-

lien-Schutzanzüge, acht Atemschutzgeräte und eine Gefahrgutpumpe mit Schläuchen und Armaturen. Auch ein Schnelleinsatzzell für die Einsatzkräfte, Ersatzstromaggregat, diverses Abdichtungs- und Leckagendichtungsmaterial sowie Mess- und Prüfgeräte sind Teil des neuen Gerätewagens.

Die Gesamtkosten des Spezialfahrzeuges in Höhe von rund 266.000 Euro wurden aus Mitteln des Kreises Ostholstein mit 159.800 Euro und aus Mitteln der Feuerschutzsteuer des Landes Schleswig-Holstein in Höhe von 106.200 Euro finanziert.

(Autor/in: Die Pressesprecherin | Quelle: Kreis Ostholstein / 09.10.2015)

Stellenausschreibungen

Beim KfV OH ist ab dem 01.01.2016 die Funktion der

Kreisfachwartung für Leistungsbewertungen

wegen Ablaufes der 6-jährigen Amtszeit auszuschreiben.

Aufgabe der Kreisfachwartung Leistungsbewertung ist es, den KfV OH bei der Durchführung von Leistungsbewertungen zu unterstützen und zu beraten. Die Fachwartung Leistungsbewertungen koordiniert und leitet die Arbeit der Bewertungskommission.

Die Funktion der Kreisfachwartung für Leistungsbewertungen wird ehrenamtlich ausgeübt und nach der EntschRichtl-fF mit einer Aufwandsentschädigung entschädigt.

Der jetzige Kreisfachwart, Kam. Klaus Peter Kühl, stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.

Bewerbungen nimmt die Kreisgeschäftsstelle des KfV OH bis zum 01.12.2015 entgegen. (Dirk Prüß)

Beim KfV OH ist ab dem 01.01.2016 die Funktion der

Kreisfachwartung für EDV

wegen Ablaufes der 6-jährigen Amtszeit auszuschreiben.

Aufgabe der Kreisfachwartung EDV ist es, den KfV OH bei dem Einsatz des kreisweit eingesetzten Feuerwehrverwaltungsprogrammes FOX112 zu beraten. Sie ist Administrator, Ansprechpartner der Feuerwehren und für die Schulungen zuständig.

Die Funktion der Kreisfachwartung für EDV wird ehrenamtlich ausgeübt und nach der EntschRichtl-fF mit einer Aufwandsentschädigung entschädigt.

Der jetzige Kreisfachwart, Kam. Günter Volgmann, stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.

Bewerbungen nimmt die Kreisgeschäftsstelle des KfV OH bis zum 01.12.2015 entgegen. (Dirk Prüß)

Neue Alarmplanung über FOX112 vorgestellt

(KFV OH) In drei Informationsveranstaltungen hat der KFV OH, federführend durch stellv. Kreiswehrführer Thorsten Plath, die Feuerwehren des Kreises über die neue Alarmplanung informiert.

Wie bereits berichtet, werden die Neuerungen in der Alarmplanung notwendig, da die Integrierte Leitstelle Süd (IRLS) mit einer neuen Software (Cobra 4) ausgestattet wird. Infolgedessen ist die IRLS gleichzeitig gefordert, den landeseinheitlichen Einsatzstichwortkatalog des Landes Schleswig-Holstein zu übernehmen. Für die Feuerwehren der drei angeschlossenen Kreise Herzogtum Lauenburg, Stormarn und Ostholstein bedeutet dies, dass die vor über drei Jahren überarbeiteten Alarmpläne erneut neu aufzustellen sind. Im wesentlichen kann diese Alarmplanung künftig über FOX112 erfolgen.

Rückblickend zeigte sich Thorsten Plath zufrieden: „Unsere Feuerwehren wurden zeitnah und umfassend informiert. Die ge-

schulten Kameraden waren interessiert und wissbegierig. Positiv war vor allem, dass die Informationsveranstaltungen durch fachkundige und sachliche Beiträge der Teilnehmer geprägt waren.“

Einig sind sich die Verantwortlichen darüber, dass es bei der Umsetzung immer wieder Detailfragen geben wird. Bei Problemen in der Umsetzung stehen der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein und die IRLS nach wie vor zur Verfügung.

Dank der zeitigen Informationsveranstaltungen haben die Feuerwehren jetzt bis zum 30.11.2015 Zeit, ihre Alarmplanung in FOX112 zu hinterlegen. Thorsten Plath zeigt sich zuversichtlich, dass der Termin von den Feuerwehren eingehalten wird, denn ein Blick in FOX112 verrät, dass die meisten Feuerwehren mit der Umsetzung begonnen haben. Die ersten Feuerwehren haben bereits den fertigen Abschluss der Alarmplanung gemeldet.

(Dirk Prüß)

Auslieferungsplanung für Digitalfunkgeräte vorgestellt

(Eutin) Der Kreis Ostholstein hat jetzt für die Auslieferung der Digitalfunkgeräte in den Kreis Ostholstein eine verbindliche Auslieferungsplanung erstellt.

Demnach werden die Digitalfunkgeräte von Juli 2016 bis Juni 2017 ausgeliefert. Die Handsprechfunkgeräte werden in 2016 und die Fahrzeugfunkgeräte und ortsfesten Anlagen in 2017 ausgeliefert.

Aus logistischen Gründen kann die Digitalfunk-Service-Stelle des Kreises nicht von der mit der Autorisierten Stelle des Landes Schleswig-Holstein, der GMSH und dem Auftraggeber abgestimmten Auslieferungsplanung abweichen. Die Digitalfunk-Service-Stelle wird zur Registrierung und Abholung der Digitalfunkgeräte in der Ohmstraße 7 in Eutin angesiedelt. Die Geräte müssen nach Terminvereinbarung vom Auftraggeber dort abgeholt werden.

Einbau

Dem Wunsch des KFV OH, den Einbau der Fahrzeugsprechfunkgeräte zentral durch den Kreis OH ausschreiben zu lassen und an verschiedenen zentralen Orten vornehmen zu lassen, wurde nicht entsprochen bzw. soll aufgrund von EU-Richtlinien nicht realisierbar sein.

Der Kreis OH empfiehlt, dass sich mehrere Gemeinden zusammenschließen, um eine gemeinsame Ausschreibung der Einbauleistung durchzuführen. Dabei ist zu beach-

ten, dass der Einbau durch eine zertifizierte Fachwerkstatt durchgeführt werden soll. Mit dem Einbau der Fahrzeugfunkgeräte ist zur Sicherstellung der Zeitplanung spätestens im Folgemonat nach der Anlieferung zu beginnen. Sie ist im gleichen Monat abzuschließen. Eine zeitnahe Planung der Durchführung des Einbaus der Endgeräte ist empfehlenswert, da durch die landesweite Nachfrage sicherlich auch die Kapazitäten der Fachfirmen begrenzt sind.

Nachbestellung

Nachdem von einigen Gemeinden und Organisationen eine zu viel oder zu gering bestellte Menge an Digitalfunkgeräten festgestellt wurde, wird ab sofort eine Liste über Angebote und Bedarf beim Kreis Ostholstein geführt. Dazu ist eine entsprechende Meldung an den Kreis OH erforderlich. Eine entsprechende Liste wird bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Eine Übermittlung zwischen den Interessenten hat dann eigenständig zu erfolgen und die entstehenden Kosten sind direkt untereinander abzurechnen.

Falls auf diese Weise keine Abhilfe geschaffen werden kann, sind Nachbestellungen von Digitalfunkgeräten über den Onlineshop der GMSH möglich. Die nachbestellten Digitalfunkgeräte sind nicht förderfähig. (D.Prüß)

KAMERAD-SCHAFTSKASSEN

(LFVSH) Am 16.09.2015 einigten sich die Kreis- und Stadtwehrführer mit deutlicher Mehrheit auf einen Änderungsantrag zum Brandschutzgesetz, mit dem die Kameradschaftskassen der Freiwilligen Feuerwehren in Zukunft rechtsicher in den Feuerwehren geführt werden können.

Eine Expertengruppe aus Feuerwehrmitgliedern der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände hatte die Beschlussvorlagen zur Änderung des Brandschutzgesetzes und zur Erstellung einer dazugehörigen Mustersatzung im Juni den Kreis- und Stadtwehrführern vorgelegt.

In den letzten drei Monaten hatten die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände ihre Feuerwehr-Basis informiert und über die Vorlagen beraten. Zur Beratung und abschließender Abstimmung trafen sich die Kreis- und Stadtwehrführer, zusammen mit den Experten, im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein in Rensburg.

Im Ergebnis der Beratungen werden die Kassen der Wehren als Sondervermögen der jeweiligen Städte und Gemeinden behandelt, da die Feuerwehren eine kommunale Einrichtung sind. Die Kassen werden dabei als „besonderes Sondervermögen“ behandelt, die Kommunen haben keinen Zugriff auf das Geld der Wehren. Die Feuerwehren stehen aber in der Pflicht, den Gemeinden ihre Kasse offenzulegen.

Im nächsten Schritt werden Landesbrandmeister Detlef Radtke und Landesgeschäftsführer Volker Arp bei den Parteien im Schleswig-Holsteinischen Landtag für die Gesetzesänderung werben. (LFV SH/ D. Prüß)

Florian Ostholstein



MITTEILUNGSBLATT DER OSTHOLSTEINISCHEN J U G E N D F E U E R W E H R E N

UNSERE JUGENDFEUERWEHR
112% ZUKUNFT
www.shjf.de

FEUERWEHR- METTWURST

(Neumünster) Im Rahmen der Herbstmesse der EDEKA Nord für alle EDEKA-Kaufleute präsentierte der LFV SH die "Feuerwehr-Mettwurst".

LFV-Öffentlichkeitsreferent Holger Bauer war am Stand des Fleischwerkes mit einem eigenen Feuerwehrstand vertreten und beriet zu allen Möglichkeiten des effektiven Marketings für die leckere Wurst, mit der man ja auch noch was Gutes tut. Je ein Euro pro Wurst fließt in die Nachwuchsarbeit der norddeutschen Landesfeuerwehrverbände. In den letzten vier Jahren waren das bisher rund 180.000 Euro.



Prominenter Besuch am ersten Messetag: Olivia Jones war zu Gast um eine neue eigene Prosecco-Marke zu präsentieren. Die EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst erregte das Interesse der schrillen Drag-Queen. "Dass es so was gibt. Das ist ja eine ganz tolle Sache", sagte Olivia Jones. (Quelle: auszugsweise: <http://www.shjf.de>)

Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr



(Timmendorfer Strand) „Am Sonntag, dem 20.09.2015 haben 18 Mannschaften aus den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Herzogtum Lauenburg, Schleswig-Flensburg und Pinneberg an der Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr in Timmendorfer Strand teilgenommen.

Teilweise in gemischten Mannschaften nahmen aus dem Kreis Ostholstein die Jugendfeuerwehren Bad Malentegremsmühlen, Bad Schwartau-Rensfeld, Burg a. F., Damlos, Eutin, Haffkrug, Heiligenhafen, Lensahn, Manhagen, Gemeinde Riepsdorf, Röbel, Roge-Sierksdorf, Scharbeutz, Süsel, Gemeinde Timmendorfer Strand und Zarnekau an dieser Prüfung teil.

Neben theoretischem Wissen im Rahmen eines lockeren Gruppengesprächs wurden auch die praktischen Fertigkeiten eines angehenden Feuerwehrmannes geprüft. Hierbei galt es, zügig einen vollständigen Löschangriff nach FwDV3 fehlerfrei im Rahmen einer Trockenübung mit einer Wasserentnahme aus dem offenen Gewässer aufzubauen. Weiterhin forderte die Schnelligkeitsübung den Jugendlichen ebenfalls ihr feuerwehrtechnisches Geschick ab; 120 Meter C-Schlauch mussten in einer maximalen Zeit von 75 Sekunden vorschriftsmäßig und ohne Drehungen verlegt werden.

Auch Kraft und Ausdauer wurde bei der Prüfung abverlangt. Der Staffellauf mit einer Strecke von 1500 Metern musste in einer maximalen Zeit von vier Minuten und 10 Sekunden absolviert werden, wobei die Gruppe sich die Strecke beliebig nach dem Leistungsvermögen jedes Einzelnen einteilen konnte. Beim Kugelstoßen sollte die Gruppe insgesamt eine Weite von 55 Metern erreichen.

Zusätzlich wurde zu den o. a. Disziplinen ebenfalls der Gesamteindruck der jeweiligen Gruppen mit bewertet. Die Bewertung nahmen die Wertungsrichter der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren vor.

Am Nachmittag konnten dann insgesamt 109 der begehrten Leistungsspangen an die Jugendlichen verliehen werden. Die Prüfung zur Leistungsspange ist der Höhepunkt der Jugendfeuerwehrzeit; sie wird auch als das Gesellenstück bezeichnet.

Ein Dank geht an die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Timmendorfer Strand für die hervorragende Ausrichtung und Vorbereitung dieser Veranstaltung; ebenso an die Gemeinde Timmendorfer Strand für die Bereitstellung der Örtlichkeiten.

(Foto: St. Perner, Text: S. Papke)

Kreisjugendfeuerwehrausschuss in Berlin

(Berlin) Der Kreisjugendfeuerwehrausschuss ist in diesem Jahr wieder in die Hauptstadt gefahren, um an dem Berliner Abend des Deutschen Feuerwehrverbandes teilzunehmen.



V.l.n.r.: Jan Klein, Maria Hagel, Corwin Rudnick, Ingo Gädechens (CDU), Hartmut Junge und Alexander Wengelewski.

Der Bundestagsabgeordnete Ingo Gädechens (CDU) lud die Ostholsteiner Delegation zu einem Tag in Berlin ein. Neben der Besichtigung des Deutschen Bundestages samt seiner Nebengebäude, konnte eine Debatte von der Besuchertribüne aus verfolgt werden. Sehr zur Freude der anwesenden Mitglieder der Bundesregierung und der anderen Abgeordneten wurden wir von Ingo Gädechens persönlich begrüßt und sicherten uns so unseren Platz im Protokoll des stenografischen Dienstes des Parlamentes.

Während des Berliner Abends in der Feuerwehrwache am Bundeskanzleramt wurden interessante Gespräche zu aktuellen Themen des Feuerwehrwesens zwischen Polizeibehörden, Bundeswehr, Politik und Feu-

erwehrführungskräften aus allen Bundesländern geführt.

Am Tag danach lud die Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn (SPD) die Ost-



V.l.n.r. Maria Hagel, Corwin Rudnick, Alexander Wengelewski, Bettina Hagedorn (SPD) Hartmut Junge und Jan Klein.

holsteiner Feuerwehrleute zu einem Arbeitessen und gemeinsamen Gedankenaustausch in die Parlamentarische Gesellschaft des Deutschen Bundestages. In allen Gesprächen stand natürlich die aktuelle Flüchtlingsthematik im Vordergrund. Neben den technischen und logistischen Fähigkeiten der Feuerwehr, die sich unsere befreundeten Hilfsorganisation zur Bewältigung bei der Aufnahme der Flüchtlinge unter anderem in Putlos zu Nutzen machen, stellt die zukünftige Einbindung neuer Bürger in unser Feuerwehrwesen eine tolle Chance zur Mitgliedergewinnung dar; gelebte Willkommenskultur steht den Feuerwehren gut zu Gesicht, sind sich alle Beteiligten einig.

(A. Wengelewski)

INNENMINISTER GETROFFEN

(Sierksdorf) Der Jugendfeuerwehraktionstag im Hansa-Park mit rund 4600 Jugendlichen war ein voller Erfolg.

Der Hansa Park ist seit 10 Jahren ein starker Partner der Jugendfeuerwehren im Land: Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, zu stark vergünstigten Eintrittspreisen einen Tag im einzigen Freizeitpark am Meer zu verbringen. Viele Begegnungen und Gespräche im Park erfüllen die Verbandsarbeit mit Leben und sichern den Kontakt zur Jugendarbeit vor Ort.

Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge und einer seiner beiden Stellvertreter, Alexander Wengelewski, nutzten einen gemeinsamen Termin der Landesjugendfeuerwehr, um mit dem Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Stefan Studt und dem Inhaber des Hansa Parks, Christoph Andreas Leicht ins Gespräch zu kommen. Die Interessenvertretung gegenüber der Politik und enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sind unter anderem verbandspolitische Aufgaben, um die Mitgliederbestände zu sichern, neue innovative Wege zur Mitgliederwerbung zu gehen und Rahmenbedingungen aus Kiel für die Basis auch erfüllbar zu gestalten.

(A. Wengelewski)

Praktisches Handbuch zur Ersten Hilfe erhältlich

(HFUK) Auch für Kinder- und Jugendfeuerwehren: Ab sofort hat die HFUK das „Handbuch zur Ersten Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder (DGUV Information 204-008)“ auf den Seiten der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord zum Herunterladen verlinkt.

Die Broschüre zeigt anschaulich das richtige Verhalten bei Notfällen, lebensrettende Sofortmaßnahmen und geht im Folgenden auf viele unterschiedliche Verletzungsarten bei Kindern ein.

Die Broschüre kann als gedruckte Ausgabe auch in der Landesgeschäftsstelle bestellt werden. Zu finden ist das Handbuch im Downloadbereich der Prävention auf der Seite Download – Jugendfeuerwehr (unter "Sonstige Materialien zur Unfallverhütung, Ersten Hilfe und zum Gesundheitsschutz in der JF"). (St. Perner)





STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 215 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im September 2015 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 304 Feuerwehren eingesetzt.

In 57 Fällen (26,5%) handelte es sich um Fehlalarmierungen. 39 Fehlalarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

28 (13 %) Brandeinsätze zählt die Einsatzstatistik. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrand, 3 Mittelbrände und 24 Kleinbrände.

24 Einsätze (11,2 %) waren die Folge von Unwettern. 20mal mussten Bäume oder Äste beseitigt werden.

In 16 Fällen (7,4 %) wurden bei Veranstaltungen durch die Feuerwehren Sicherheitswachen gestellt.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Oldenburg i.H. (38), der Stadt Heiligenhafen (17) sowie der Gemeinde Scharbeutz (16) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Oldenburg i.H. (38), Heiligenhafen (17) sowie Neustadt i.H. (12).

(Dirk Prüß)



September 2015: 215 Einsätze Bombenalarm in Oldenburg i.H.

Schwerer Verkehrsunfall in Scharbeutz (Foto: D. Siegmund)

(KfV OH) Gegenüber den beiden Vormonaten verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im September 2015 einen Rückgang der Einsatzzahlen. Dennoch wurden über 200 Einsätze registriert.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich auf der B76 im Bereich der Ostsee-Therme. Die Feuerwehr Scharbeutz und der Rettungsdienst wurden zum Unglücksort alarmiert. Zwei Pkw waren frontal zusammengestoßen. "Wir sind mit dem Rettungsdienst fast zeitgleich am Einsatzort eingetroffen, sofort wurde eine Sichtung der Verletzten durchgeführt und mit der Vorbereitung der technischen Rettung begonnen", so Sebastian Levgrün, Ortswehrführer der Feuerwehr Scharbeutz. Eine Person war im Fahrzeug eingeklemmt und musste mit Hilfe von hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden. Bei diesem Verkehrsunfall waren insgesamt 6 verletzte Personen, davon leider zwei schwer Verletzte, zu verzeichnen. Bei einer schwer verletzten Person besteht Lebensgefahr, alle Verletzten mussten ins Krankenhaus gebracht werden. Während der Rettungsarbeiten war die Bundesstraße voll gesperrt und nach über 4 Stunden wurde die B 76 wieder für den Verkehr freigegeben.

Die Vermutung hat sich später bestätigt. Infolge einer Windhose/ eines Tornados, wurden in Oldenburg i.H. zahlreiche Dächer teilweise abgedeckt und Bäume stürzten um. Die Feuerwehr Oldenburg i.H. war gemeinsam mit fünf weiteren Feuerwehren den gesamten Abend in der Region im Einsatz. Eine Kirche wurde beschädigt, ein Seniorenheim musste vorläufig geräumt werden. Entwarnung konnte schließlich ein Statiker geben, so dass die 21 Bewohner noch am Abend zurückkehren konnten. Auf dem Parkplatz eines Einkaufszentrums richtete der Sturm massive Schäden an. Der Tornado wurde mit einer Stärke F1 eingestuft. Das entspricht Windgeschwindigkeiten zwischen 118 und 180 km/h.

In Süsel brannte ein Einfamilienhaus in voller Ausdehnung. Mehrere Anrufer meldeten, dass ein Gebäude in Flammen stehe. Im Rahmen der Brandbekämpfung wurde ein verbrannter Leichnam in dem Haus aufgefunden. Die genaue Brandursache war zwar unklar, doch wurde nicht von Brandstiftung ausgegangen.

Aufgrund eines Feuers in der Curtius-Klinik in Bad Malente-Gremesmühlen wurden die Feuerwehren aus Bad Malente, Timmdorf und Kreuzfeld alarmiert. 60 Einsatzkräfte waren im Einsatz, nachdem eine Rauchentwicklung in einem Flur in der Klinik für Psychosomatische Medizin gemeldet wurden. Unbekannte hatten in einem öffentlich zugänglichen Raum vermutlich eine brennende Kerze aufgestellt. Dadurch brannte u.a. die Verkleidung eines Kopierers. Durch die geringe Luftzufuhr kam es lediglich zu einem Schwelbrand, der mittels Wasser gelöscht werden konnte. Das Gebäude wurde komplett gelüftet. Während des Einsatzes wurden 167 Patienten vorsorglich in Sicherheit gebracht.

Riesenaufregung in der Sana-Klinik in Oldenburg i.H. Reinigungskräfte hatten im Keller einen Karton entdeckt, aus dem Drähte herausragten und der mit dem Wort „Bombe“ beschriftet war. Nach der Alarmmeldung war binnen kurzer Zeit ein Großaufgebot an Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr vor Ort. Kellerräume und Erdgeschoss der Klinik wurden evakuiert, vorsorglich sollten weitere Stationen in den oberen Geschossen geräumt werden. Dann kam aber die Entwarnung. Bei der Bombe handelte es sich um eine Attrappe. Der „Bombenbauer“ wurde schnell ausfindig gemacht, es sollte nur ein Scherz sein.

(Quellen: Einsatzberichte, D. Siegmund, Lübecker Nachrichten) Text: D. Prüß

Infoblatt Nr. 07 des Sachgebietes
"Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen"

Stand: 28/09/2015

Einsatz von Kohlenmonoxidwarngeräten bei Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen



(HFUK Nord) Das Sachgebiet "Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen" der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) hat mit dem Infoblatt Nr. 07 Sicherheitshinweise zum "Einsatz von Kohlenmonoxidwarngeräten bei Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen" veröffentlicht.

Im Zusammenhang mit Einsätzen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes kann es seit jeher zur unbemerkten Exposition der Einsatzkräfte mit Kohlenmonoxid (CO) kommen. Neben klassischen Brandeinsätzen gewinnen Schadensereignisse ohne initiales Brandgeschehen, wie z. B. unbeabsichtigte CO-Freisetzungen durch defekte Feuerstätten oder vorsätzlich herbeigeführte CO-Freisetzungen in suizidaler Absicht, immer mehr an Bedeutung. Im Zuge der Einsatzvorbereitung ist es daher sinnvoll, anhand einer Gefährdungsbeurteilung zu prüfen, in welchem Umfang im Feuerwehr- und Rettungsdienstinsatz CO-Warngeräte mitgeführt werden sollen.

Führen Feuerwehren oder Rettungsdienste als Ergebnis ihrer Gefährdungsbeurteilung CO-Warngeräte mit, sind Maßnahmen je nach Expositionshöhe zu ergreifen. Aus Sicht des Sachgebietes „Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“ (SG FwH) und des Instituts für Prävention und Arbeitsmedizin der DGUV (IPA) sind die in der Graphik

beschriebenen Warnschwellen und Verhaltensweisen zu empfehlen.

Hierfür wurde zugrunde gelegt, dass:

- die exponierten Einsatzkräfte gesund sind bzw. keine Schwangerschaft vorliegt, da eine Fruchtschädigung bereits bei geringer CO-Exposition nicht ausgeschlossen werden kann. Insbesondere Personen mit koronaren Herzerkrankungen (KHK) können bei körperlicher Belastung deutlich empfindlicher auf eine CO-Exposition reagieren, als gesunde Menschen. (Eine KHK kann vorliegen, auch wenn die Einsatzkraft sich subjektiv gesund fühlt. Darüber hinaus gibt es momentan keine nichtinvasive Untersuchungsmethode, um eine KHK sicher auszuschließen.)
- bei potenziell exponierten Einsatzkräften und Patienten eine umgehende Blutentnahme für die CO-Hb-Bestimmung in einer Klinik oder eine präklinische Schnelldiagnostik mit CO-Hb-Pulsoxymeter erfolgt,
- die Messgeräte von den Einsatzkräften ständig personennah getragen werden und ein ausreichender Luftzutritt zum CO-Warngerät gewährleistet ist
- die Pflege und Wartung der Geräte gemäß den Herstellervorgaben bzw. dem Infoblatt 05 des SG FwH der DGUV erfolgt,
- die Verweildauer der Einsatzkräfte im möglichen Gefahrenbereich nicht mehr als 30 Minuten beträgt,
- die Einsatzkräfte in Räumlichkeiten tätig werden, in denen mit „haushaltsüblichen“ potenziellen CO-Quellen (z. B. Heizgeräte, Feuerstätten, Verbrennungsmotoren) zu rechnen ist,
- bei Gefahrstofflagen im industriellen Maßstab bzw. gemäß FWDV 500 im Gefahrenbereich von vornherein Einsatzkräfte mit mindestens umluftunabhängigem Atemschutz eingesetzt werden.

Das Infoblatt steht auf der Homepage des KfV OH als Download zur Verfügung.

CO-Konz.		Maßnahmen/Verhalten
>30ppm	Aufmerksamkeitsschwelle	Achtung: CO vorhanden! <ul style="list-style-type: none"> • Fenster und Türen öffnen • Einsatzfähigkeit ohne Unterbrechung durchführen → schonende Rettung • CO-Quelle identifizieren und weitere Freisetzung unterbinden, falls das ohne Eigengefährdung möglich ist. • Wenn Quelle nicht zu ermitteln bzw. abzustellen ist, Fachkräfte (je nach Lage z. B. Feuerwehr, Störungsdienst, Schornsteinfeger) informieren.
>60 ppm	Gefährdungsschwelle	Achtung: CO in erhöhter Konzentration vorhanden! <ul style="list-style-type: none"> • Zuerst Maßnahmen zur Belüftung des Raums ergreifen! • Wenn effektive Belüftung nicht möglich ist, Patient aus dem Gefahrenbereich bringen (dabei Aufenthaltsdauer im Gefahrenbereich minimieren, Richtwert: unter 15 min) → schnelle Rettung unter Beachtung des Eigenschutzes. • Erst danach medizinische Versorgung durchführen • Feuerwehr alarmieren (falls noch nicht initial geschehen)
>200ppm	Rückzugsschwelle	Achtung: CO in gefährlicher Konzentration vorhanden! <ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehr alarmieren (falls noch nicht initial geschehen) • Betroffenen Bereich räumen und für ein Absenken der CO-Konzentration sorgen (z. B. großflächiges Querlüften) → sofortige Rettung unter Beachtung des Eigenschutzes. • Weitere Maßnahmen danach unter umluftunabhängigem Atemschutz bzw. geeignetem CO-Filtergerät durchführen. • Messwertanzeige des CO-Warngeräts laufend beobachten und Lage ständig neu bewerten.
>500ppm		Achtung: Akute Gefährdung durch CO! <p>Alle Maßnahmen nur unter umluftunabhängigem Atemschutz durchführen.</p>

! Das Informationsblatt ersetzt in keinem Fall die eigene, örtliche Gefährdungsbeurteilung sowie evtl. daraus resultierende taktische und strategische Überlegungen bzw. Standard-Einsatzregeln / Dienstanweisungen. Ob die Inhalte der Tabelle 1 im eigenen Zuständigkeitsbereich vollständig genutzt oder individuell angepasst werden (z. B. durch das Weglassen einer Warnschwelle) muss mithilfe einer Gefährdungsbeurteilung im Rahmen der Einsatzvorbereitung entschieden werden.

Evtl. vorhandene, landesspezifische Regelungen sind vorrangig zu beachten.

ERREICHBARKEITEN

**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSU**

EINSATZ VORBEI KOPF FREI?

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind Kreisfachwartin Brigitte Mehl und auch Uwe Hansen erreichbar.

**IRLS
SÜD**



Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001



IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



B E F Ö R D E R U N G E N

Thorsten Weide – Bereitschaftsführer der 5. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein zum HBM***

**INKA - Leitfaden für
Freiwillige Feuerwehren**

(DFV) Mit Schreiben vom 30.09.2015 teilt der DFV mit:

„Ich freue mich, Ihnen anbei einen Leitfaden für Freiwillige Feuerwehren zu übersenden, der Handlungsempfehlungen für den täglichen Einsatz sowie organisatorische und kameradschaftliche Belange einer Feuerwehr gibt. Der Leitfaden richtet sich an alle, die etwas in ihrem Umfeld verbessern wollen, und behandelt dabei Themen wie Mitgliedergewinnung, Ausbildung, Anerkennung u.v.m. Er stellt kein abschließendes Dokument dar, sondern ist als Arbeitshilfe für Sie und Ihre Kameradinnen und Kameraden gedacht.“

In Zusammenarbeit mit dem DFV, Universitäten, Hilfsorganisationen und anderen hat die Berliner Feuerwehr den Leitfaden im Rahmen des Forschungsprojekts Professionelle Integration von freiwilligen Helfern in Krisenmanagement und Katastrophenschutz (INKA) erarbeitet. Neben Informationen zum Entstehen der Handlungsempfehlungen und zum Hintergrund des Forschungsprojekts finden Sie im Leitfaden vor allem praxisorientierte Anregungen, weiterführende Informationen und Best-Practice-Beispiele. Im Internet finden Sie unter unten stehendem Link ein zusätzliches Werkzeugkapitel mit Methodenhilfen sowie Kopiervorlagen für Briefe und Infobögen:

<http://www.berliner-feuerwehr.de/forschung/inka/>

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Lektüre sowie der Anwendung des Leitfadens. (Hartmut Ziebs, Vizepräsident).

Der Leitfaden steht im Downloadbereich des KfV OH unter /Presse-Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

(Dirk Prüß)



**Infotag zur Gründung
von Kinderabteilungen**

(LFV SH) Mit Inkrafttreten des neuen Brandschutzgesetzes ist es in Schleswig-Holstein möglich, Kinderabteilungen zu gründen.

Durch Anfragen ist bekannt, dass es bereits erste Gründungen gab und gibt. Zudem gibt es viele Feuerwehren die über eine Gründung nachdenken. Um diesen Hilfestellung auf den ersten Metern zu geben und um die Idee der Kinderabteilungen noch einmal vorzustellen, lädt der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein zu einem Infotag „Kinderabteilungen“ ein.

Dieser findet am 14. November 2015 im Feuerwehrgerätehaus Büdelsdorf, Memelstraße 1, in 24782 Büdelsdorf statt.

Die Veranstaltung beginnt um 9:00 Uhr und endet gegen 16 Uhr und findet in bequemer Feuerwehrkleidung statt (Pullover etc.). Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle (benthien@LFV-SH.de) bis spätestens zum 10.11.2015 entgegen. (Dirk Prüß)

**Merkblatt für den Brandfall
in Flüchtlingsunterkünften**

(LFV SH) Viele tausend Flüchtlinge kommen derzeit in Schleswig-Holstein an. Eine der größten Hürden beim Start in das neue Leben ist die Sprachbarriere.

Das gilt auch für den Notfall. Der LFV SH hat auf seiner Internetseite unter dem Link <http://www.lfv-sh.de/facharbeit/praeventionmusik.html> acht „Merkblätter für den Brandfall in Flüchtlingsunterkünften“ zum Download veröffentlicht.



Das Merkblatt gibt es außer in Deutsch in Albanisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Serbisch und Swahili. Alle Feuerwehren, die Flüchtlingsunterkünfte in ihrem Bereich haben, sind aufgerufen, die Merkblätter zu kopieren und

zu verteilen.

(newsletter 18/2015)